

Auch Vierbeiner können unter Armut leiden

SIEGEN / BUSCHHÜTTEN Der frisch gegründete Verein Siegerländer Haustierrilfe möchte vor Ort Unterstützung leisten

„Einige Menschen knabbern lieber selbst nur Knäckebrötchen, als an der Tiernahrung zu sparen.“

js ■ Noch vor zehn Jahren hätte Jutta Bündenbender niemals daran gedacht, dass sie einmal so knapp bei Kasse sein würde. Die Geisweiderin hatte ihre Familie und ihr Auskommen, sie ging davon aus, dass sie im Alter mietfrei im Eigenheim leben könnte. Daraus aber wurde nichts. Eine Reihe von persönlichen Veränderungen „funkte“ ihr dazwischen, machte ihre Pläne zunichte. Inzwischen bezieht Jutta Bündenbender Hartz IV und lebt mit zwei Hunden in einer bescheidenen, kleinen Kellerwohnung.

„Das kann einen von heute auf morgen treffen“, weiß auch Brunhilde Klein. Die Buschhüttenerin kennt viele Schicksale, die dem der Geisweiderin ähneln. Zahlreiche Menschen in der Region lebten am Existenzminimum, müssten aber nicht nur für sich selbst, sondern auch noch für vierbeinige Mitbewohner sorgen. „Einige Menschen knabbern lieber selbst nur Knäckebrötchen, als an der Tiernahrung zu sparen.“

Genau hier möchte der Ende Oktober gegründete Verein Siegerländer Haustierrilfe einspringen. Sein Ziel ist es, in soziale Not geratene Menschen und deren Tiere zu unterstützen. Das können Hartz-IV-Empfänger sein, Menschen mit schmaler Rente, Obdachlose und Inhaber des Siegener Ausweises – nachgewiesenen werden muss die Bedürftigkeit allemal. „Immer mehr in Not geratene Menschen sind nicht mehr in der Lage, ihre Tiere zu versorgen“, meint Klein. Daher würden zunehmend Vierbeiner in Tierheime gebracht. Dies wolle die Haustierrilfe verhindern, denn Tiere seien gerade in dieser Situation für ihre Menschen wichtig als soziale Kontakte und Brücke zur Gesellschaft.

In erster Linie geht es um kostenlosen Futter oder Sachspenden und um das Bezahlen von Tierarztrechnungen, aber auch um Beratung und Gespräche. „Wir unterstützen keine Neuschaffungen“, stellt Brunhilde Klein klar. Es gehe nicht darum, Menschen in finanzieller Not auf Vereinskosten mit einem Tier weitere Kosten ans Bein zu binden. Vielmehr wolle der Verein denjenigen helfen, die längst auf den Hund – oder die Katze – gekommen sind, als sie noch nicht in Not waren.

Menschen wie Jutta Bündenbender eben. Sie hat ihre beiden thailändischen Straßenhunde schon seit neun Jahren. Damals konnte sie sich die treuen Begleiter noch leisten – heute ist es anders. Und doch: „Sie gehören doch nach wie vor zur Familie“, freut sich die Seniorin über Hund und Hündin. Sie abzugeben, das könne sie sich einfach nicht vorstellen. Um sich selbst zu ver-



Brunhilde Klein (r.) aus Buschhütten ist Vorsitzende des neuen Vereins Siegerländer Haustierrilfe. Jutta Bündenbender und ihre beiden Hunde sind froh, auf ihre Unterstützung zählen zu können. Foto: Jan Schäfer

sorgen, nutzt die Geisweiderin schon längst das Angebot der Siegener Tafel. „Ich weiß, dass ich ganz unten angekommen bin“, sagt sie. Damit habe sie sich abgefunden, schämen müsse sie sich dafür nicht. Es gebe auch gar keinen Grund, sich dafür zu genieren, die Hilfe derer in Anspruch zu nehmen, die sie ehrenamtlich anbieten.

Kennengelernt haben sich Brunhilde Klein und Jutta Bündenbender vor etwa fünf Jahren. Damals gehörte die Buschhüttenerin zu den Gründern des Siegener Ablegers der bundesweit tätigen Tiertafel. Im Sommer löste sich dieser auf, die Ausgabestätte in der Hengsbach wurde stillgelegt – der Bedarf aber ist geblieben. „Wir haben uns nun auf mehrfachen Wunsch selbstständig gemacht“, berichtet die Vorsitzende, die den jungen Verein mit sechs Mitstreitern gründete. Dabei fange die Haustierrilfe – abgesehen von der Tiertafel-Erfahrung und dem Wissen um ihren Nutzen – bei Null an.

Noch hat sie keine neue Ausgabestelle, noch gilt es, das finanzielle Polster dafür aufzubauen. Vereinsitz ist somit die Buschhüttener Privatadresse von Brunhilde Klein. Dennoch ist die Haustierrilfe, die inzwischen aus zehn Personen besteht, bereits aktiv geworden. Bei Waffelbackaktionen in Supermärkten haben sie die ersten Geld- und Futterspenden eingeworben, sodass sie in der Vorweihnachtszeit provisorisch als mobiles Hilfswerk tätig werden konnten. Rund 40 „Kunden“ aus den Tiertafel-Zeiten haben sie in den vergangenen Wochen mit Futter beliefert, sodass diese zumindest bis ins neue Jahr hinein versorgt sind.

Doch diese Zwischenlösung soll schon bald ein Ende haben. Eine neue Ausgabestelle im Siegener Stadtgebiet ist zwar noch nicht spruchreif, wohl aber im Gespräch. Wenn alles gut läuft, wird die Haustierrilfe ab Februar wieder Futter ausgeben können. Möglich macht dies nach jetzigem Stand auch eine anonyme Mietbeihilfe, die Brunhilde Klein dieser Tage in Aussicht gestellt wurde.

„Der Bedarf ist da“, ist sich Brunhilde Klein sicher. Sie verweist auf den Armutsbericht der Stadt Siegen, der sich mit ihren Beobachtungen und Erfahrungen decke. Umso wichtiger sei es, dass der Verein seine Hilfe ortsnahe anbiete – hier sollen die Spenden eingeworben werden, und hier sollen sie auch anderen Menschen und ihren Tieren zugute kommen. Weitere Helfer könne der Verein dafür durchaus gebrauchen, sagt die Vorsitzende. Doch auch mit Spenden sei ihm sehr geholfen.

Weitere Informationen, Kontaktmöglichkeiten und eine Spendenkontonummer gibt es im Internet unter www.siegerlaenderhaustierhilfe.de. Jan Schäfer

„Schöne“ Bescherung: Führerschein fort

sz **Freudenberg.** In den frühen Morgenstunden des zweiten Weihnachtsfeiertags geriet ein 24-jähriger Pkw-Fahrer in der Nähe einer Freudenberger Diskothek in eine Verkehrskontrolle der Polizei. Die Beamten witterten Alkoholkonsum. Der fällige Test bestätigte den Verdacht. Daraufhin durfte der junge Mann im Streifenwagen Platz nehmen und sich auf der Siegener Wache einer Blutprobe unterziehen. Seinen Führerschein stellte die Polizei sicher. Außerdem erwartet den 24-Jährigen nun eine Strafanzeige.

Gebetswoche: „Mit Geist und Mut“

sz **Siegen.** Unter dem Motto „Mit Geist und Mut“ startet am Sonntag, 12. Januar, die internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz in Siegen. Mit einem Eröffnungsgottesdienst um 17 Uhr in der freien ev. Gemeinde in Siegen geht es los.

Den Abschluss bildet am Sonntag, 19. Januar, ein Gottesdienst in der Geisweider Talkirche.

AUS DEN VEREINEN

Kreis-Jugendrotkreuz Siegen-Wittgenstein

Die Kreiskonferenz des Jugendrotkreuzes (JRK) tagte im Rotkreuzheim in Hilchenbach.

► **Rückblick:** Kreisjugendrotkreuzleiterin Melanie Graf dankte für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen JRK und den DRK-Erwachsenengemeinschaften. Im Jahresbericht rief sie die wichtigsten Ereignisse in Erinnerung, z. B. das Orientierungswochenende, den Tagesausflug in die „Zoom-Erlebniswelt“ und die neue JRK-Ordnung des Landesverbandes Westfalen-Lippe, die auf der Landeskonferenz verabschiedet wurde. Die Ortsvereine ließen ihre Aktivitäten Revue passieren. Neben der Mithilfe bei den Kleidersammlungen wurde auch der Blutspendedienst unterstützt. Zudem kamen Spiel und Spaß in den Gruppenstunden nie zu kurz, und das Jahresende wurde laut Pressemitteilung mit einer Weihnachtsfeier beendet.

► **Wahlen:** Zum Leiter der Arbeitsgruppe der Notfalldarstellung wurde Christian Krumme ernannt. Für ein weiteres Jahr wurde Johannes Graf zum Schulsanitätsdienst-Koordinator auf Kreisverbandebene ernannt. Anna Elisabeth Epple wurde als stellv. Kreisjugendrotkreuzleiterin einstimmig wiedergewählt.

► **Ehrungen:** Geehrt für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Verena Menn aus Hilchenbach.

Wertvolle Erfahrungen

„Evau“-Schüler der Klassen 11 absolvierten Diakonie-Praktikum

sz **Weidenau.** Es gehört zur Schullaufbahn des Ev. Gymnasiums in Weidenau, dass die Schüler der Klassen 11 ein sogenanntes Diakonie-Praktikum absolvieren. „Dies ist mit dem Leitbild der Schule verbunden“, so Lehrerin Dr. Astrid Greve. Gleichzeitig besteht die Aufgabe, eigenständig ein mit dem Praktikum zusammenhängendes Thema zu erarbeiten und präsentieren. Sechs Kurse waren es kürzlich insgesamt, die in den Fächern Kunst, Biologie, Erdkunde, Sport, Englisch und Sozialwissenschaft – immer in Kombination mit dem Fach Religion – ihre Ergebnisse vorstellten.

Jede Fächerkombination hatte ein Oberthema, dem die Spezialthemen der Schülergruppen zugeordnet werden mussten. „Sprache verbindet“, hieß es

beispielsweise bei Englisch-Religion. Eine Englandreise erbrachte neue Erkenntnisse. In Behinderteneinrichtungen oder bei der „Tafel“ konnten Schüler Lebensindrücke gewinnen. Therapie war das Stichwort für Sport und Religion. Zwei Schülerinnen besuchten mit der Kirchenkreis-Delegation Kirchengemeinden in Tansania.

Zum Thema Ernährung und Bildung zogen zwei Schüler im Rahmen eines Praktikums in einer Kindertageseinrichtung in Buschhütten Vergleiche zwischen Deutschland und Sri Lanka. Ein Praktikum bei „Sportler ruft Sportler“ (SRS) in Altenkirchen lieferte einen Einblick in die christliche Sportarbeit. Die Schüler drehten einen Film und interviewten Mitarbeitende zur Sportarbeit.

Backes festlich erleuchtet

sz **Netphen-Salchendorf.** Als endlich das Licht anging, leuchtete nicht nur der Backes in Netphen-Salchendorf, sondern auch die stolzen Gesichter der Kinder des Kindergartens St. Nikolaus.

Auf dem kleinen Weihnachtsmarkt gab es dann Kinderpunsch für die Kleinen und Getränke und ein Imbiss für die älteren Besucher.

Vom Heimatverein gebackene Plätzchen, Bratäpfelkonfitüre und Gebasteltes konnten zu Gunsten des Kindergartens erworben werden.

AfD befasste sich mit Familienpolitik

sz **Siegen.** Die Familienpolitik war Diskussionsthema beim letzten Treffen der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) in diesem Jahr. Einig waren sich die Anwesenden darin, den traditionellen Vorstellungen eines Zusammenlebens von Eltern und Kindern mehr Gehör zu verschaffen. Die staatlich geförderte Spaltung in die Lebensbereiche Krippe für Kinder, Arbeitsplatz für Erwachsene und Heim für Senioren seien Zukunftsaussichten, die die AfD nicht teile.



Finale vor der Feuertonne

An einer Feuertonne in der Ernsdorfstraße endete der erste „lebendige Adventskalender“, den die ev. Kirchengemeinde Kreuztal in der Vorweihnachtszeit initiiert hatte. Von Fellinghausen über den Liesewald bis nach Ernsdorf reichten die 23 Stationen,

die Gemeindeglieder und Nachbarn Abend für Abend anliefen, um sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Die Feuertonne hatte Daniel Hein verziert. Die Flammen im Inneren brachten die Gravuren des Behälters stim-

mungsvoll zum Leuchten. Damit beendete die ev. Kirchengemeinde ihr Jubiläumsjahr: In den vergangenen Monaten hatten die Christen mit mehreren Veranstaltungen das 50-jährige Bestehen ihrer Kreuzkirche gefeiert. bjö